



„Ich bin auch gerade beim Fundament - aber für die Bodenfruchtbarkeit!“

Zeichnung: M. Jahn
(entnommen aus „BE“)

politisch so zu arbeiten, daß wir die Besten von ihnen für die Aufnahme als Kandidaten in die Partei vorbereiten. Die Bildung einer zeitweiligen Parteigruppe, die dann eventuell der Grundorganisation der LPG (P) zugeordnet werden könnte, wäre ein weiterer Schritt zur Stärkung der führenden Rolle der Partei in diesem Kollektiv.

Zum Leidwesen der Tierpfleger der LPG (T) Siggelkow mußten für eine längere Zeit die Bauarbeiten an den Stallobjekten teilweise eingestellt werden. Auch auf unseren Feldern gibt es seit Mai ein hohes Defizit an Wasser. Um die Ertragsausfälle bei den Kulturen so gering wie möglich zu halten, mußten alle Beregnungsanlagen wochenlang rund um die Uhr genutzt und gewartet werden. Das machte den Einsatz der Bauleute nötig. Aber das eine zieht ja bekanntlich anderes nach sich. Der Bauablauf an den Ställen hat sich dadurch verzögert, Termine

sind ins Wanken geraten. Das soll wieder wettgemacht werden.

In der Plandiskussion zu den ökonomischen Leistungen, die die LPG unserer Kooperation im Jahr des XII. Parteitages der SED erbringen wollen, beraten Genossen des Kooperationsrates und Mitglieder der Parteileitungen mit den Maurern, wie die Bauablaufpläne präzisiert werden können, was an Zeitverlust durch Eigeninitiative aufgeholt oder im sozialistischen Wettbewerb forciert werden kann: In einem sind wir uns in der Kooperation alle einig: Im Parteitagsjahr wird der 1. Bauabschnitt der Schweinemastanlage fertig.

Paul Ityüller

Parteisekretär der LPG (P),
Vorsitzender des Rates der
Parteisekretäre der Kooperation Siggelkow,
Kreis Parchim

Leserbriefe

Nach den Maßstäben der Besten

Unsere Parteiorganisation vertritt den Standpunkt, daß die Einheit von Wort und Tat, ein Anspruch, dem sich unsere Partei stellt, für jeden einzelnen Genossen an seinem Arbeitsplatz täglich gilt. Das ist um so zwingender, da wir gegenwärtig zwei wichtige Aufgaben zu lösen haben.

Erstens, die Versorgung der Bauindustrie und der Bevölkerung mit Mauerziegeln zu sichern, und zweitens, gleichzeitig die Produktion in einem neuen Gasbeton-

werk vorzubereiten. Das bedeutet: Kampf um Planerfüllung und Überbietung bei gleichzeitiger Qualifizierung von Werktätigen. Gefordert ist eine konkrete politisch-ideologische Arbeit, um die Bereitschaft zu wecken, künftig in der neuen Produktionsstätte in Schichten zu arbeiten. Und da erweist es sich als besonders wichtig, daß Genossen wie Ernst Trebbin an der Spitze stehen. Er qualifiziert sich mit 50 Jahren und nach 31 Jahren Arbeit als

Ziegelwerker für einen neuen Arbeitsplatz und stellt * sich dem Schichtbetrieb. Sein Standpunkt ist: Die Arbeitsbedingungen sind im neuen Werk besser. Damit wir auch in dem anderen Bereich schneller vorankommen, müssen wir die Produktivität steigern. In den persönlichen Gesprächen zum Dokumentenumtausch werden wir auch mit anderen Genossen über diese Haltung sprechen, denn sie ist nötig an jedem Arbeitsplatz.

Karl-Heinz Seefeld
BPÖ-Sekretär im VEB Ziegelwerk
Zehdenick